

GRÖÖL

Eigenproduktion
Autor: Mark Wetter
Regie: Stefan Lichtensteiger
Spiel: Pascale Tschäni, Mark Wetter
Bild: Mark Wetter
UA: Febr. 1984

Roland Stelz wirft die Puppe ärgerlich weg, aber an seiner Stelle kriecht ein kleines Mädchen aus Fleisch und Blut aus dem Kissenberg. Und das lässt sich weder wegwerfen noch abschütteln. Mit dem unwiderstehlichen Charme und der zähen Hartnäckigkeit von Kindern zieht es den vertrockneten Büromenschen in seine Welt der blühenden Phantasie. Zuerst leistet er heftigen Widerstand, verschanzte sich hinter Karteikarten, pocht auf seine Stellung im Betrieb, schiebt Arbeit vor. Doch als das kleine Mädchen selbstvergessen und glücklich für imaginäre Freunde einkauft und kocht, realisiert er, wie einsam und verlassen er eigentlich ist in seinem von totem Papier beherrschten Erwachsensein. Widerwillig und zögernd fängt er an mitzuspielen. Dann nimmt es ihm immer mehr den Aermel hinein. Er wagt sogar ein ein kräftiges "lässsig" und erschrickt gleichzeitig ob solch jugendlichen Uebermuts. Zuletzt hat sie ihn wieder, die Kindheit, in der die Phantasie alles ermöglicht.



KLASSENFEIND

Theater M.A.R.I.A.
Autor: Nigel Williams
Stückbearbeitung: Peter Fürst, Gabriel Magos
Regie: Wolfram Berger
Spiel: Dodò Deér, Stefan Lichtensteiger, Jörg Niederberger, Gabriel Magos, Paul Steinmann, Mark Wetter
Franz Koch und Peter Fürst (Lehrer, alternierend)
Kostüme: Barbara Meier
Bühne: Georg Frey
Produktion: Antoinette Gnos
CH - Erstaufführung: Januar 1984

"Klassenfeind" beschreibt den hoffnungs- und aussichtsleeren Zustand einer letzten Klasse von Schulabgängern, deren Selbstbewusstsein davon geprägt ist, Ausschuss zu sein. Ihre Rohheit und Brutalität ist nur Ausdruck davon. Allein gelassen, weil kein Lehrer die Klasse zu betreten mehr bereit ist, zerfetzen sich die sechs Jugendlichen gegenseitig in ihrer dumpfen Perspektivlosigkeit. Das englische Originalstück "class enemy" spielt in Brixton.

